

Teufelsgut Engelsböse

Nr. 06: Höllenblut

von

Sabine & Thomas

Benda

Hinweis der Autoren: Unsere Romane sind nur für Erwachsene geeignet!

© 2024 Sabine Benda, Thomas Benda
Korrektorat/Lektorat: Sabine Benda
Coverdesign: Sabine Benda

Druck und Distribution im Auftrag der Autoren:
tredition GmbH, Heinz-Beusen-Stieg 5, 22926
Ahrensburg, Deutschland

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Für die Inhalte sind die Autoren verantwortlich. Jede Verwertung ist ohne ihre Zustimmung unzulässig.

Die Publikation und Verbreitung erfolgen im Auftrag der Autoren, zu erreichen unter:

Sabine & Thomas Benda, Josef-Schemmerl-Gasse 16, 2353 Guntramsdorf, Austria.

Teufelsgut Engelsböse – eine abgeschlossene Serie in 25 Teilen:

Teufelsgut Engelsböse Nr.01: Straßenblut

Teufelsgut Engelsböse Nr.02: Palmenblut

Teufelsgut Engelsböse Nr.03: Dreierblut

Teufelsgut Engelsböse Nr.04: Sumpflut

Teufelsgut Engelsböse Nr.05: Krähenblut

Teufelsgut Engelsböse Nr.06: Höllenblut

Teufelsgut Engelsböse Nr.07: Jugendblut

Teufelsgut Engelsböse Nr.08: Dunkelblut

Teufelsgut Engelsböse Nr.09: Vaterblut

Teufelsgut Engelsböse Nr.10: Hochzeitsblut

Teufelsgut Engelsböse Nr.11: Kannibalenblut

Teufelsgut Engelsböse Nr.12: Racheblut

Teufelsgut Engelsböse Nr.13: Opferblut

Teufelsgut Engelsböse Nr.14: Gassenblut

Teufelsgut Engelsböse Nr.15: Togenblut

Teufelsgut Engelsböse Nr.16: Italienblut

Teufelsgut Engelsböse Nr.17: Schwesternblut

Teufelsgut Engelsböse Nr.18: Hüterblut

Teufelsgut Engelsböse Nr.19: Betrügerblut

Teufelsgut Engelsböse Nr.20: Liebesblut

Teufelsgut Engelsböse Nr.21: Hexenblut

Teufelsgut Engelsböse Nr.22: Mutterblut

Teufelsgut Engelsböse Nr.23: Amokblut

Teufelsgut Engelsböse Nr.24: Fingerblut

Teufelsgut Engelsböse Nr.25: Aus...geblutet

1.) Schlechte Nachrichten

Nachrichten können ansteckend sein.

Gezielt befallen sie Körper, Geist und Seele und fressen sich regelrecht in einen Menschen hinein.

Sind sie schlecht, können sie den Zuschauer oder Zuhörer maßlos belasten.

Sind sie ausschließlich gut, werden sie erst gar nicht gesendet oder gedruckt.

Das ist eine Frage der Vertriebspolitik - war es, ist es und wird es immer sein!

Schlechte Nachrichten machen sich bezahlt!

Wer will schon gute Nachrichten zur Prime Time sehen?

Als Thomas Bendermann vor seinem japanischen LED-Schirm hockend, hektisch getrieben von einem Nachrichtensenderkanal in den nächsten schaltete, wünschte er sich gerade das, was er in der Pressewelt nur spärlich zu sehen bekam: nämlich gute Nachrichten.

Natürlich war das nur Wunschdenken eines verzweifelten, älteren Mannes, der im Hinterland Dubais vor Entsetzen und Furcht gebannt die grauenhaften Neuigkeiten erfasste und in seinem inzwischen 73-jährigen Gehirn verarbeiten musste.

Übereilige Kommentatoren sprachen reißerisch, manchmal polemisch unsachlich von einer

gezielten Terrorwelle, die über die Skyline Dubais hereingebrochen war.

Sicherlich, es sah ganz danach aus und passte haarklein ins aktuelle Weltgeschehen: erst ein mörderischer Anschlag in einem Hotel, dann eine Flugzeugkatastrophe mit einer noch unbekannten Anzahl von Toten und Verletzten.

Eine Terrorwarnstufe war von den Behörden ausgerufen worden.

Polizisten und Rettungskräfte waren im Dauereinsatz, bis zur totalen Erschöpfung versuchten diese, Herr über das Chaos zu werden. Dubai befand sich in einem nie dagewesenen Ausnahmezustand.

Die Hölle war in die Metropole aus Glanz und Gigantomanie hereingebrochen.

Schlagartig, unbarmherzig und unberechenbar war dies geschehen.

Die Stadt der grenzenlosen Luxusträume hatte sich in einen Alptraum verwandelt - und das in nur einer einzigen Nacht!

Dass es sich bei dem Grauenhaften nicht um normalen Terrorismus handelte, konnten weltweit weder Muslime, Christen, Juden oder andere Religionsangehörige ahnen. Um die aktuellen Geschehnisse in Dubai richtig deuten zu können, musste man erstmal die unfassbar machende Möglichkeit in Betracht ziehen, dass der Mensch beziehungsweise dessen Seele nur ein Spielball

zwischen zwei uralten Kräften war: den Hellen und den Dunklen.

Mehr noch, es war auch hilfreich, eine ausgeprägte Fantasie zu besitzen, mit der man die simplen Zusammenhänge einfacher erklären konnte.

Schlechte Nachrichten informierten nicht nur, sondern speisten auch das innere Gaffer-Verlangen des Menschen. Diese angeborene Verhaltensweise war geradezu ein fruchtbarer Nährboden der unzufrieden machenden, der depressiv stimmenden und der aggressionsfördernden Gefühle.

Der daraus resultierende Pool an negativen Energien war für die bösen Mächte gleichsam bedeutend wie das köstliche Abendbuffet für einen All Inclusive-Pauschalurlauber.

Man konnte sich einfach hinsetzen, der Maßlosigkeit frönen und sich den Bauch vollschlagen!

Und das Böse liebte es, sich den Bauch vollzuschlagen - nur wurde es dummerweise niemals satt!

Auch Thomas Bendermann, der irgendwann einmal in Deutschland als Christ getauft worden war, kam es in keiner Weise in den Sinn - trotz seiner immensen Sorge um das Wohl und das Leben seiner Verlobten Mercy - einfach in Stille auf die Knie zu gehen und Gott um Beistand zu bitten.

Statt eines Gebetes schaute er vorrangig die sich immer und immer wiederholenden Nachrichten aus Dubai an, obwohl er bereits tiefherzig geschockt und ängstlich, geradezu von Furcht zerfressen war.

Ja, Thomas Bendermann war letztendlich auch nur Gaffer, ein Gaffer vor dem Herrn.

2. Breaking News von Marc Bowlers

Mein Name ist Marc Bowlers. Dubai ist zu einem absoluten Chaos geworden! Erst haben wir einige vergnügliche Kennenlern-Tage in dieser geilen Skyline verbracht. Thomas Bendermann wollte, dass wir hier richtigen Spaß zusammen haben. Anfänglich hatte es auch wunderbar geklappt! Gerade mit Karl und Lydia kann man wirklich extrem viel Fun haben! Und meine Schwester Marcy, die jetzt Mercy genannt wird, die ich monatelang für tot gehalten hatte, war ebenfalls mit von der Partie! Dubai ist schon 'ne fette Nummer! Alles war easy! Wir hatten sogar unsere eigenen Leibwächter mit dabei - von Bendermann! Cooper und Miller hießen die beiden Typen. Das waren zwei seltsame Brüder - im wahrsten Sinne des Wortes!

Seltsam ist auch das richtige Adjektiv für die Ereignisse, die dann stattgefunden haben. Da gab es eine Krähenfeder, die ein kleines Mädchen namens Tabitha hat durchdrehen lassen! Auf eine stark befahrene Verkehrsstraße ist die Kleine gesprungen, ihr Gesicht zu einer diabolischen Fratze verzerrt! Als wäre das Böse in sie hineingefahren! Ehrlich, ich war dabei! Karl konnte die Kleine gerade noch retten! Dabei gab es einen Unfall mit mehreren Autos! Glücklicherweise wurde niemand verletzt!

Irgendwie haben diese unheilvollen Krähen mit diesen sonderbaren Dingen zu tun!

Richtig irre wurde es dann in unserem Luxushotel! Das glauben Sie jetzt nicht!! Lydia und Mercy wurden beinahe von der rothaarigen Nelly aus Texas erschossen - auf der Damentoilette! Gleichzeitig haben Cooper und Miller durchgedreht und in der Lobby-Bar mit einer brutalen Schießerei ein Blutbad angerichtet! Karl Wisemeyer und Ansgar Gradener, Bendermanns Assistent, haben die beiden Arschlöcher gestoppt - für immer!

Seitdem waren wir ohne Pässe auf der Flucht. Ansgar konnte uns davon überzeugen, dass wir alle in Gefahr sind! Er kann sehr überzeugend sein, glauben Sie mir! Die Killerin Nelly schlepten wir mit, um sie zu verhören. Inzwischen hatte die Polizei alles wegen des Anschlages in der Lobby-Bar abgeriegelt. Eine Terrorwarnstufe wurde verhängt! Voll das Durcheinander, echt wahr! Unsere einzige Chance heil aus der Geschichte rauszukommen, wäre ein Anruf an Thomas Bendermann gewesen. Der hat nämlich Kohle und Einfluss! Doch wir hatten kein funktionierendes Smartphone! Wir mussten untertauchen!

Ein Koch und eine Küchenhilfe, Maurice und Bharati, nahmen wir zwangsweise als Geiseln mit! Die haben uns inzwischen unsere irrwitzige Story abgenommen. Sie glauben uns auch, dass wir

eigentlich die Guten in diesem komischen Spiel sind - und keine Terroristen oder schlimmere Typen! Und wir durften eine Weile in einer abgelegenen Villa mit ihnen untertauchen, beziehungsweise uns verstecken. Ansgar hat dort angefangen, Nelly aus Texas brutal zu verhören! Das fand ich nicht lustig! Finger wurden abgeschossen, Zähne ausgeschlagen! Gesagt hat diese Verrückte trotzdem nichts! Bendermann schickte uns drei Angestellte mit Firmenlimousinen vorbei. Die sollten uns zum Flughafen bringen! Bendermanns Privatmaschine steht dort!

Auf der Fahrt zum Airport kam es dann zu einer schrecklichen Katastrophe! Ein riesiges Passagierflugzeug ist über Dubai abgestürzt und hat eine befahrene Brücke in eine Feuerhölle verwandelt! Das Inferno hat uns alle getrennt! Ich habe keine Ahnung, wo meine Schwester und Lydia stecken! Ansgar ist ebenfalls missing! Nur Maurice und Karl sind bei mir! Rettungsmannschaften haben uns aufgelesen! Wir wurden zu einem Sammelpunkt für Überlebende der Katastrophe gebracht! Wir warten hier erstmal ab! Keine Ahnung, was wird! Die Freundin von Maurice, diese Bharati, fehlt ebenfalls noch! Hoffentlich haben die Frauen diese Scheiße hier überlebt. Oh Gott, nicht auszudenken, wenn die anderen tot wären! Irgendwie müssen wir Bendermann erreichen! Ich

denke, er ist unsere einzige Chance, aus der
verdamnten Geschichte herauszukommen!
Hoffentlich!

3. Wenn sich einer Gedanken macht

Mein Name ist Karl Wisemeyer! Ich muss mit Ihnen sprechen - vor den anderen, vor Marc und Maurice, kann ich das nicht! Ich bin ziemlich fertig! Die Katastrophe, diese ganzen verrückten Ereignisse haben mich ziemlich mitgenommen, doch diese Blöße will ich mir vor Marc nicht geben. Er ist jünger als ich, er verlässt sich auf mich! Es ist fast so, als wäre ich eine Art großer Bruder für ihn! Angst habe ich auch!

Mercy und Lydia sind noch nicht aufgetaucht! Mir wird schlecht, wenn ich daran denke, was ihnen vielleicht zugestoßen sein könnte. Lydia, unser Kind ... ich habe Panik deswegen! Wir rennen hier ziemlich ziellos umher. Ein riesiges Durcheinander!

Auf der Brücke ist die Feuerhölle noch nicht unter Kontrolle gebracht worden! Überall sind Leute, Verletzte, Tote - es ist schrecklich, so unvorstellbar! Meine Worte reichen nicht aus, dieses ganze Leid und Grauen zu beschreiben. Verkohlte Leichen, grässliche Schreie der Verletzten, dazwischen blecherne Megaphon-Stimmen, die in den Ohren dröhnen! Immer wieder Explosionen, Autos fliegen in die Luft! Glassplitter und Metallteile regnen vom Himmel herab! Diese scheiß Sirenen rauben mir den letzten Nerv!

Dazu bekomme ich ständig Flashbacks! Es ist erschreckend, was sich da in meine Erinnerung drängt! Die Todesangst in der Limousine, als wir in das Wasser stürzten! Dann dieser Kampf mit dieser durchgeknallten Nelly! Liddi hat ihr mit einem Stein immer und immer wieder ins Gesicht geschlagen! Ich wünsche normalerweise niemandem den Tod. Doch ich hoffe, dass diese Drecksfotze elendig ertrunken ist! Später, als wir durchs Wasser schwammen, wurden Lydia und ich getrennt! Scheinbar bin ich bewusstlos geworden. Ich war wohl in einer Art ... Zwischenreich! Gleißend hell war es und total still. Dort bin ich auf Alexandra getroffen!

Sie ist mein Engel! Ja, Sie haben richtig gehört! Sie hat mir von meinen drei Aufgaben erzählt, wegen denen ich geboren wurde! Und von meinem zukünftigen Tod wusste sie auch! Nämlich dann, wenn ich Tabitha ein weiteres Mal retten werde!

Sie erinnern sich noch an Tabitha? Das ist die Fünfjährige, die auf die Verkehrsstraße in Dubai gelaufen war! Ich habe sie vor dem Tod bewahrt. Diese Tabitha wird als erwachsene Frau wichtig für die Welt werden! Das behauptet jedenfalls Alexandra. Ich werde die erwachsene Tabitha wieder beschützen und dabei sterben. Krass, was? Würden Sie Ihrem Engel glauben oder an seinen Worten zweifeln? Glücklicherweise ist diese Zukunft noch weit entfernt!

Wir müssen die Ladys finden und Bendermann kontaktieren! Schon irgendwie eigenartig für mich. Wir rennen hier durch dieses Desaster, durch diese Katastrophe! Menschen sterben vor meinen Augen! Überall ist der Tod und wütet, und ich weiß, dass ich ebenfalls sterben werde! Aber ... nicht heute, nicht morgen, sondern dann, wenn Tabitha erwachsen sein wird! Könnten Sie sich das vorstellen? Können Sie nachempfinden, was in mir abgeht? Nein, sicherlich nicht! Warum sollten Sie auch? Sie sind nicht ich! Und Sie haben eine ganz eigene Geschichte in Ihrem Leben - Ihre Lebensgeschichte!

So ... ich muss weiter! Marc und Maurice brauchen mich! Danke fürs Zuhören, und wenn ich Sie wieder zum Quatschen brauche, dann spreche ich Sie einfach an!

4.) Plausibel

Ein bulliger Mann, der der Uniform nach zu den offiziellen Rettungsmannschaften gehörte, ermahnte sie mit seinem kraftvollen Stimmvolumen, hinter der Absperrung zu bleiben.

Marc, Maurice und Karl hatten die Sammelstelle für Gerettete verlassen und waren in Richtung der brennenden Brücke gegangen, um in der lautstarken Szenerie aus Leid, Tod und Zerstörung ein Lebenszeichen der Ladys entdecken zu können.

Ein hastig aufgestellter Zaun hatte ihre kurzentschlossen entschiedene Entdeckungstour beendet.

»Das hat keinen Sinn«, meinte Maurice Xavier.
»Hier kommen wir nicht weiter.«

Innerlich war der 55-jährige Koch sehr angespannt, denn seine Freundin Bharati war noch immer vermisst.

Genauso erging es Karl Wisemeyer und Marc Bowlers. In beiden Männern nagte entsetzliche Ungewissheit, da es noch keine Lebenszeichen von Mercy und Lydia gab.

Um Ansgar Gradener machten sich die drei Suchenden kaum Gedanken.

Warum auch?

Stand es doch in den menschlichen Genen niedergeschrieben, dass man sich zuerst um die Nahestehenden sorgte - und Ansgar hatte sich in